

# GROSSES SCHAUSPIELHAUS

AM ZIRKUS 1 • EINGANG KARLSTRASSE

\*

## So urteilt die Presse

über

# „Alt-Heidelberg“

MIT ALFRED BRAUN

„**Vossische Zeitung**“: . . . Alfred Braun, ein Gewaltiger, ein Erfolaverwöhnter, ein Rundfunktroubadour und Märchenerzähler, in dessen Stimme alle Sagenbronnen rauschen . . .

„**Lokal-Anzeiger**“: . . . Wie viele mögen die Sehnsucht verspürt haben, das lebenswürdige Stück mit dem so beliebten Alfred Braun nicht bloß zu hören, sondern mit leibhaftigen Zügen sehen zu können! Dieser Wunsch wird ihnen jetzt erfüllt. Und, wie die Aufnahme des dichtgefüllten Hauses bewies, man war dankbar dafür. Jede heitere Wendung wurde lachend registriert, die Studentenschöre wurden laut beklatscht, und auch die wehmütigen Stellen fanden empfängliche Herzen.

„**Deutsche Zeitung**“: Und wieder hat „Alt-Heidelberg“ Jugend bestanden . . . Das Stück hat die Jugend, und darum wird es gefallen, solange das menschliche Gefühl im Menschen rege ist.

„**Tägliche Rundschau**“: Das Große Schauspielhaus ist auf den guten Einfall gekommen, das Sommer-Semester mit Wilhelm Meyer-Förster's „Alt-Heidelberg“ zu beginnen . . . Das Herz wurde dem bis auf den letzten Platz gefüllten Hause weich und süßelig weich, es gab Tränen und auch bei offener Szene Beifallsstürme . . . So kam denn „Alt-Heidelberg“ wieder zu seiner unzerstörbaren Wirkung.



Scenenbild des V. Aktes.

Marianne Kupfer als Käthe und Alfred Braun als Carl Heinz  
Aufnahmen: Jander & Labisch, Berlin



Scenenbild des III. Aktes.  
Zimmer in Rüders Gasthof in Heidelberg

„**Montagspost**“: Der Funzprinz von Berlin hatte Laufende herbeigerufen. Er war es wohl müde, nur unleibhaftig und aus der Entfernung auf seine Hörer zu wirken . . . Darum rief Alfred Braun seine Getreuen in die Große-Schauspielhaus-Arena in der Karlstraße.

„**8-Uhr-Abendblatt**“: In diese Dichtung hat Meyer-Förster den ganzen Ueber-schwang, die ganze Hingabe, die schäumende Lust, die holde Torheit, die jauchzende, ihres Glückes kaum bewusste Seligkeit der Jugend eingefangen. — „'s ist der Mai — 's ist die Jugend . . .“. Braun selbst, der gefeierte Rundfunkprediger, gibt den Carl Heinz: einfach, liebenswert, der frische, unbesümmerte Student in Mütze und Band . . .

\*

Die Nachfrage nach Karten ist überaus rege. Es empfiehlt sich daher umgehende Besorgung.

## Rundfunkhörer zahlen halbe Preise

Klubfessel . . . . .	statt 10.—	Mt. nur	5.—	Mt.
Parkett-Fauteuil . . . . .	statt 8.—	Mt. nur	4.—	Mt.
Parkettlogen . . . . .	statt 10.—	Mt. nur	5.—	Mt.
Ranglogen . . . . .	statt 7.—	Mt. nur	3.50	Mt.
Parkett . . . . .	statt 5.—	Mt. nur	2.50	Mt.
Balkon . . . . .	statt 4.—	Mt. nur	2.—	Mt.
I. Rang . . . . .	statt 3.—	Mt. nur	1.50	Mt.
II. Rang . . . . .	statt 1.50	Mt. nur	0.75	Mt.
III. Rang . . . . .		nur	50 Pfennige	

Gegen Vorzeigung einer Rundfunkquittung erhalten Sie bis zu 4 Karten zu obigen Preisen — auch Sonnabends und Sonntags — immer für 8 Tage im voraus an den Kassen des Großen Schauspielhauses (täglich von 10—7 Uhr ununterbrochen) sowie bei A. Wertheim. Beginn der Aufführungen täglich 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr.